

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28/ November 1951

Blatt 2101

Am Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates

=====

28. November (Rath.Korr.) Freitag, den 30. November, um 11 Uhr, tritt der Wiener Gemeinderat zu einer Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 80 Geschäftsstücke, darunter der Einbau von 600 Wohnungen in Dachgeschoße städtischer Wohnhäuser, die Errichtung eines neuen Kindergartens in Groß-Enzersdorf, der Bau von zwei neuen Schulpavillons in Mödling und eines in Breitenfurt. Ein Geschäftsstück befaßt sich mit den Kosten und Vorarbeiten für den Bau eines Wassergroßspeichers in Neusiedl am Steinfeld, der nach seiner Fertigstellung der größte Wasserspeicher Europas sein wird. Weiter wird der Wiener Gemeinderat zu beraten haben über den Ausbau des Hebewerkes Wiener Berg, die Fortsetzung der Grünflächengestaltung beim Westbahnhof, die Ermäßigung der Kühlschranksgebühr in der Markthalle, die Erhöhung des Stammkapitals des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien und des Städtischen Brauhauses. In dieser Sitzung wird auch Dkfm. Dr. Kurt Fiedler als Nachfolger des zurückgetretenen Dr. Hohl als Gemeinderat der ÖVP angelobt.

Besichtigung des Kynologen-Museums

=====

28. November (Rath.Korr.) Der Wiener Volksbildungsverein veranstaltet am 2. Dezember um 10 Uhr eine Führung in das Kynologen-Museum unter Leitung von Tierarzt Dr. Emil Hauck, um die Menschen mit den Lebensgewohnheiten ihres treuesten Begleiters und Freundes aus der Tierwelt - des Hundes - vertraut zu machen. Treffpunkt: Wien I., Minoritenplatz 3.

Sonntag wird die neue Aspernbrücke eröffnet
=====

Am Samstag ist die Belastungsprobe

28. November (Rath.Korr.) Sonntag, den 2. Dezember, um 10 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die neue Aspernbrücke und die neue Straßenkreuzung eröffnen.

Am Vortag wird schon um 7 Uhr früh mit der Belastungsprobe begonnen. Die Höchstbelastung, bei welcher der über dem Donaukanalbett befindliche Brückenteil mit beladenen Fahrzeugen ganz vollgestellt wird, dürfte etwa gegen 11 Uhr erreicht sein.

Geehrte Redaktion!
=====

Die neue Aspernbrücke und die mit großen Kosten umgebaute Straßenkreuzung kann schon Freitag, den 30. November, von den Vertretern der Presse besichtigt werden. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und die leitenden Techniker werden den Journalisten die entsprechenden Aufklärungen geben.

Treffpunkt: 10 Uhr vormittag in der Urania, Klubsaal I.

Pferdemarkt vom 26. November
=====

28. November (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 4 Gebrauchspferde und 341 Schlächterpferde, Summe 345. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 62, Oberösterreich 44, Burgenland 4, Steiermark 19, Salzburg 6, Kärnten 27, Tirol 9. Ausland: Jugoslawien 138.

Verlosung im Preisfragen-Wettbewerb der Sozialausstellung
=====

28. November (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Künstlerhaus erfährt, findet Sonntag, den 2. Dezember, um 17 Uhr, (letzter Tag der Sozialausstellung "Hundert Jahre Aufstieg einer Klasse") die Verlosung der den Wettbewerbsbedingungen entsprechenden Fragebogen unter Aufsicht eines Notars statt. Die ausgefüllten Fragebogen müssen daher bis längstens 2. Dezember, 12 Uhr mittag, im Künstlerhaus abgegeben werden. Es werden 18 wertvolle Preise verlost.

Die Typhusfälle im "Bergschlüssel"
=====

28. November (Rath.Korr.) Zu den Meldungen über zwei Typhusfälle im Kinderheim der Wiener Gebietskrankenkasse teilt das Gesundheitsamt der Stadt Wien folgendes mit:

Sowohl vom Amtsarzt in Wiener Neustadt als auch von der Wiener Gebietskrankenkasse wurde das städtische Gesundheitsamt am 22. November verständigt, daß im Kinderheim "Bergschlüssel" der Wiener Gebietskrankenkasse, in dem 50 Wiener Kinder zur Erholung untergebracht waren, bei einem Kinde der - wenn auch nur geringe - Verdacht auf eine typhöse Krankheit bestehe. Dieses Kind war fünf Tage vorher in das Krankenhaus Wiener Neustadt eingeliefert worden. Die Erlaubnis zum fälligen Heimtransport der Kinder nach Wien wurde unter der Bedingung erteilt, daß diese dem Wiener Gesundheitsamt sogleich nach dem Eintreffen zwecks Überwachung bekanntgegeben werden, was auch geschah. Die Wiener Gebietskrankenkasse wurde ferner beauftragt, die Eltern davon zu verständigen, daß die Kinder bis zur Erteilung von näheren Anweisungen die Schule nicht besuchen dürfen. Bei der Rückkehr wurde bei einem weiteren Kinde eine typhusverdächtige Erkrankung festgestellt und das Kind direkt in Spitalsbehandlung überstellt. Die übrigen Kinder werden vom Gesundheitsamt überwacht und von der Schule ferngehalten. Die bakteriologischen Untersuchungen sind im Gange.

Stadtrat Mandl überreicht Diplome für die besten Plakate von

=====
Juli bis September
=====

28. November (Rath.Korr.) Für heute nachmittag hatte Stadtrat Mandl die Auftraggeber, Drucker und Entwerfer der in den Monaten Juli, August und September als beste bezeichneten Plakate zu sich gebeten, um ihnen Anerkennungsdiplome zu überreichen. Es handelt sich um insgesamt acht Plakate und zwar: das Meinl-Plakat mit dem Mohren, das Plakat Rainer-Diele, das Sport Toto-Plakat, dann Semperit, Humanic, aus dem Leben des arbeitenden Menschen, trinkt niederösterreichische Weine und das Plakat der ECA-Mission über die Produktivitätssteigerung. Entworfen wurden die Plakate von Exinger, Fabigan (zweimal), Hoffmann, Koszler, Der Kreis, Neubacher und Slama. Die Drucker waren: Adametz, Pöttger und Gretler, Eberle (zweimal), Piller, Waldheim-Eberle und Wicho.

Stadtrat Mandl gratulierte Auftraggebern, Entwerfern und Druckern zu ihren Plakaten und dankte ihnen, daß sie Verständnis für die Plakatwertungsaktion gezeigt haben. Er bat sie, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Wie Stadtrat Mandl auch mitteilte, soll die Plakatwertungsaktion im nächsten Jahr fortgesetzt werden, doch wird wahrscheinlich eine Trennung zwischen industrieller und kultureller Werbung gemacht werden.

Freisprechungsfeier im Rathaus

=====
28. November (Rath.Korr.) Heute abend verabschiedete sich im Stadtsenats-Sitzungssaal des Rathauses Bürgermeister Jonas von einer größeren Gruppe Jugendlicher, die nach ihrer Freisprechung die städtischen Lehrlingsheime verlassen werden. Der Freisprechungsfeier wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Bauer, Fritsch, Koci, Dkfm.Nathschläger und Resch sowie eine Anzahl von Gemeinderäten bei.

Vizebürgermeister Weinberger begrüßte die erschienenen

Burschen und Mädels als Stadtrat für das Gesundheitswesen, dem auch die städtischen Lehrlingsheime unterstehen. Er verwies unter anderem darauf, daß es den Jugendlichen, die ihre Ausbildungszeit in den Heimen der Stadt Wien verbracht haben, ermöglicht wurde ihren Beruf nach freier Wahl zu erlernen. Unter den freigesprochenen Gesellen befinden sich Angehörige fast aller Branchen. Vizebürgermeister Weinberger wünschte den jungen Gesellen viel Glück für die Zukunft.

Bürgermeister Jonas erinnerte in seiner Abschiedsansprache, daß die Gemeinde Wien bestrebt ist, den elternlosen Jugendlichen die Fürsorge angedeihen zu lassen, die ein junger Mensch braucht. Wenn sie jetzt nach dreijähriger Lehrzeit ein selbständiges Leben beginnen, dann wünscht ihnen die Stadt Wien die besten Erfolge. "Ich finde es immer als wunderbar", sagte der Bürgermeister, "wenn junge Menschen mutig der Zukunft entgegensehen. Auch Ihr tretet nun ins Berufsleben, begleitet von unseren besten Wünschen. Ihr sollt in der beruflichen Ausbildung nicht stehen bleiben, sondern weiter streben, denn Österreich ist eine kleine, durch zwei Kriege arm gewordene Republik, die nur von der Tüchtigkeit jedes einzelnen Bewohners bestehen kann."

Der Bürgermeister verabschiedete sich von den jungen Arbeitern und Arbeiterinnen, indem er ihnen ein Abschiedsschreiben mit Anweisungen für einen Anzug und ein Paar Schuhe überreichte. Ein junger Geselle dankte namens seiner Kameraden den Stadtvätern für alles, was die große Mutter Wien für sie getan hat.